



CJD Nord

GOOD PRACTICE-BEISPIELE FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT VOR ORT

*Projekt SHIFT- „Gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort-
Ideen, Utopien und Initiativen jünger Bürger*innen mit und
ohne Migrationsbiographie“*

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds finanziert



Inhalt

Das Projekt <i>SHIFT</i>	1
Anmerkungen zur Auswahl der good practice-Beispiele.....	2
Reportage „Connecting“	3
„Willkommene Perspektiven“-Migrants4Cities.....	4
Plan Nord Ost- dein Viertel in Zukunft.....	5
„Weltoffen Solidarisch Dialogisch“	6
„Kultur trifft Digital“	7
DEMOKRATIE BAUEN.....	8
„Ich kann mir was für's Zusammenleben wünschen!“ – Hörbücher von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Religion	9
„SPIEL MIT!“ – Soziale Partizipation und interkulturelle Erfahrungen – Lebendiges Miteinander in Thüringen.....	10
Kurzfilm „Heimat“	11
Unsere Stadt in der Zukunft – als Maker mitgestalten.....	12
Hinter den Türen von Güstrow und Damaskus	13
Partizipative Umweltbildung als Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen	14
Medienprojekt „Ich kann was! Mein Kempen“	15
„Unter dieser Brücke war mein Zuhause“	16
Integration und Teilhabe: „Lernort Stadion“	17
Urban S(oul)ciety	18
„Sprünge für das Leben“	19
Theaterensemble-Projekt „Verbundenheit“	20
Projekt Migration	21
„miteinander – füreinander“	22
KulturSpuren-App.....	23
Kontakt	24

Das Projekt *SHIFT*

Deutschland ist ein multikulturelles Zuwanderungsland. Dies nicht erst seit Ende 2015, als zahlreiche Schutzsuchende aus dem Nahen Osten ihren Weg nach Deutschland fanden. Unsere Gesellschaft ist seit vielen Jahrzehnten von einer kulturellen Pluralität geprägt, die durch die Neuzugewanderten eine erhöhte Präsenz in Politik und Medien erfahren hat. Nicht nur Deutschland, ganz Europa, sieht sich konfrontiert mit einer sozialen wie politischen Zersplitterung, die sich etwa im Erstarken eines Rechtspopulismus zeigt. Globalisierungs- und Einwanderungsprozesse relativieren nationale Zugehörigkeiten und lassen die Gesellschaften Europas vielfach mit Angst und Empörung reagieren, sehen diese das Bedrohungspotential beispielsweise durch Terroranschläge bestätigt. Diese Makrophänomene und ihre Auswirkungen sind jedoch auch vor Ort angekommen. Kommunale Strukturen und kommunaler Lebensalltag sehen sich mit Veränderungen konfrontiert - urbane und ländliche Umgebungen jedoch auf verschiedene Art und Weise.

Auf diese Weise stellen die Förderung der Integration der Zugewanderten und der Umgang mit gesellschaftlichem Wandel eine der wesentlichen Herausforderungen der Gegenwart dar. Nicht nur gegenüber Geflüchteten, auch gegenüber Personen mit Migrationsbiographie werden gegenwärtig zumeist aus Vorurteilen erbaute Mauern errichtet, die es abzubauen gilt.

Im Sinne der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist es das Ziel des Projekts *SHIFT*, zielgruppenübergreifend zu arbeiten. Neben Drittstaatsangehörigen wird auch die Aufnahmegesellschaft als Grundlage einer gelingenden und nachhaltigen Integration durch die Projektmaßnahmen adressiert. Das CJD rückt dabei speziell Jugendliche in den Fokus der Arbeit. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich vor Ort eine Kommune solidarisch gestalten lässt. Darüber hinaus werden die Fragen danach adressiert, welche Ideen und Wünsche junge (Neu-)Bürger*innen haben und wie diese sich das zukünftige Leben in ihrer Stadt vorstellen.

Projektträger ist das CJD Nord (Christliches Jugenddorf Deutschlands e.V.) an seinem Standort XY. Partner*innen im Projekt sind die Stadt Plön/Fachbereich Jugend und Soziales sowie die Stadt Kiel mit dem Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen. Des Weiteren sind die Ökumenische Fachstelle des Kirchenkreises Plön und das Finnish Youth Research Network (Helsinki/Finnland) am Projekt beteiligt.

Das Projekt *SHIFT* wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations-, und Integrationsfonds gefördert sowie durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein kofinanziert.

Anmerkungen zur Auswahl der good practice-Beispiele

Wer sich mit dem Thema „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ beschäftigt, stößt schnell auf eine Fülle mal mehr, mal weniger aktueller Projekte, die sich vor allem der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen als Fundament der Gesellschaft widmen. Einige der aufgezeigten Projekte binden dabei explizit Zugewanderte oder Personen mit Migrationsbiographie ein, andere wurden vor allem aufgrund ihrer medienpädagogischen Methodik ausgewählt.

Im Folgenden werden 21 Beispiele für gute Praxis im Bereich Integration, Teilhabe und gesellschaftlicher Zusammenhalt vorgestellt. Die ausgewählten Beispiele setzen verschiedene Schwerpunkte in ihrer Arbeit, weshalb sie in der Gesamtheit jedoch einen detaillierten Einblick in die Diversität der Projektarbeit in diesem Bereich bieten. Sie zeigen die Möglichkeiten medienpädagogischer Elemente in ihrer Vielfalt auf und bieten mögliche Ansatzpunkte für die sehr offen gestaltete Ausrichtung des Projekts *SHIFT*. Die vorliegende Sammlung umfasst sowohl bundesweite, überregionale als auch lokale Modelle.

Die dargestellten Beispiele basieren auf dem Internetauftritt der jeweiligen Projekte oder auf Publikationen in Lokalzeitungen. Im Rahmen der Zusammenstellung dieses Kataloges war es nicht möglich, sie einzeln vor Ort zu prüfen, weshalb kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird.

Reportage „Connecting“

Jahr 2014-2017 **Einrichtung** ABC Bildungs- und Tagungszentrum e.V. Hüll

Finanzierung

Aktion Mensch

Zielgruppe

Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren, sowohl Deutsche als auch mit Migrations- oder Fluchtgeschichte

Ziel

Wie schneide ich einen Film? Wie erfahre ich in einem Interview, was ich wissen will? Wie stelle ich meine Themen multimedial dar? Im Medienprojekt Connecting des ABC Hüll lernen junge Geflüchtete und junge Deutsche, wie sie mit digitalen Medien die Geschichten erzählen können, die ihnen wichtig sind. Dafür werden Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten in Hamburg und Berlin veranstaltet. Die Jugendlichen lernen auf diese Weise etwas zu den Themen Film, Audio, Foto, Text und Storytelling. Zudem erhalten die Teilnehmenden Tablets, um auch zu Hause weiter an ihren Geschichten zu arbeiten. Die über fünf Wochen andauernde, intensive Arbeit in den Workshops bringt die Gruppe zusammen. Die Ergebnisse werden anschließend im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Heraus kamen beispielsweise Filme über den Alltag mit Kopftuch oder darüber, was die deutsche Kultur heute ausmacht.

Schwerpunkt

Film, Audio, Foto, Text und Storytelling

Website

<https://jugend.beteiligen.jetzt/aktuelles/themen/thema-junge-gefluechtete/reportage-connecting>

<https://connecting.abc-huell.de/>

„Willkommene Perspektiven“-Migrants4Cities

Jahr 2016-2019

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Forschung für Nachhaltige Entwicklung

Zielgruppe

Ziel

Ziel ist es, neue Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Mannheim zu erarbeiten. Indem die Ideen von Migrant*innen in diesen Prozess einbezogen werden, erhofft sich das Projekt, Mannheim zu einer klimafreundlichen, sozial ausbalancierten, erfolgreichen und multikulturellen Stadt zu entwickeln. Dafür arbeiteten über den Zeitraum von 3 Jahren insgesamt 25 Migrant*innen in gemischten Gruppen von 5-7 Personen zum Thema „Urban Design Thinking“ zusammen. Sie wurden dabei von lokalen Expert*innen in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Regieren unterstützt. In 9 sogenannten UrbanLabs sammeln die Teilnehmer*innen ihre Ideen und setzen die für sie wichtigsten auf eine Agenda, die sie ihren Mitbürger*innen präsentieren.

Schwerpunkt

Stadtentwicklung, Teilhabe

Website

<http://www.migrants4cities.de/en/the-project/>

Plan Nord Ost- dein Viertel in Zukunft

Jahr 2017

Finanzierung

Landeshauptstadt München/Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Zielgruppe

Jugendliche ab 14 Jahren

Ziel

Die Stadt München hat einen Planungsprozess gestartet, dessen Ziel die Entwicklung eines neuen Stadtviertels im Nordosten Münchens ist. Es stehen drei Planungsvarianten zur öffentlichen Diskussion. Das Projekt „Plan Nord Ost“ beteiligt Jugendliche an diesem Entwicklungsprozess. Zentrales Element bildet eine Jugendtagung, auf der Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren ein Forum erhielten, um ihre Ansprüche und Ideen zu präsentieren und diskutieren. Hauptakteur*innen sind die Jugendlichen selbst. Sie halten Vorträge, präsentieren die Ergebnisse der sogenannten Digitalwerkstätten und diskutieren anschließend mit Stadtplaner*innen und Kommunalpolitiker*innen. Im Anschluss findet eine offene Digitalwerkstatt für alle Interessierten statt.

Schwerpunkt

Stadt(teil)planung

Website

https://www.plan-nord-ost.de/plan_nord_ost/

„Weltoffen Solidarisch Dialogisch“

Jahr 2016

Finanzierung

Stiftung Nord-Süd-Brücken/Engagement Global, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zielgruppe

Geflüchtete, lokale und kommunale Akteur*innen wie Wollkommensinitiativen, migrantische Organisationen oder Ehrenamtliche, kommunale Verwaltungen, Lokalpolitik, soziale Einrichtungen , die mit Geflüchteten arbeiten

Ziel

Das Projekt hat es zum Ziel, innerhalb von 3 Jahren in 3 Erfurter Stadtteilen eine mediale und öffentlichkeitswirksame Auseinandersetzung mit der Thematik Flucht und Asyl anzuregen. Sozialraumorientiert soll zivilgesellschaftliches Engagement für ein nachbarschaftliches Miteinander von einheimischen und geflüchteten Menschen gefördert werden. Verschiedene Kompetenzen werden vermittelt, z.B. in ziviler Konfliktbearbeitung, transkulturellem Lernen oder auch Projektmanagement. Auch werden Vernetzung und Selbstorganisation von Menschen mit Fluchterfahrung gestärkt. Letztliches Ziel ist dabei, eine tolerante, nicht-rassistische Gesellschaft zu ermöglichen.

Schwerpunkt

Teilhabe, Stadtentwicklung

Website

<http://nord-sued-bruecken.de/weltoffen-solidarisch-dialogisch/>

„Kultur trifft Digital“

Jahr 2018-2020 Einrichtung Stiftung Digitale Chancen

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zielgruppe

sozial-und bildungsbenachteiligte junge Menschen zwischen 6 und 18 Jahren

Ziel

Das Projekt ermöglicht das Erleben und Gestalten kultureller Werke mit Hilfe digitaler Medien. Dafür werden drei aufeinander folgende Veranstaltungen durchgeführt: ein digitaler Orientierungsparcours und zwei medienpraktische Workshops. Die Kinder und Jugendlichen erlernen zunächst die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien an vier verschiedenen Stationen: Digitaler Sound, Digitale Technik, Digitale Sprache und Digitale Realität. Im Rahmen der anschließenden Workshops setzen die Teilnehmer*innen ihre eigenen Ideen um, die einen dieser Schwerpunkt behandeln kann oder auch mehrere miteinander verbindet.

Schwerpunkt

Digitale Medien

Website

<https://www.kultur-trifft-digital.de/index.cfm>

DEMOKRATIE BAUEN

Jahr 2018

Finanzierung

Bundeszentrale für politische Bildung

Zielgruppe

Jugendliche verschiedener Szenen, Geflüchtete aus Unterkünften, Schüler*innen und Azubis

Ziel

Im Projekt DEMOKRATIE BAUEN geht es um visionäre, konkrete Entscheidungsräume, in denen Gruppen und Parteien mit gegensätzlichen Meinungen aufeinander treffen: Linke und Rechte, religiös und nicht-religiös tickende Berliner*innen, Menschen, die zugezogen sind, und solche, die hier schon lange leben. Unterschiedliche Ideen und Kulturen formen Demokratie – welche Raumkonzepte unterstützen atmosphärisch die Debatten, formen Übereinkunft? Gemeinsam mit Künstler*innen und Architekt*innen probieren die Teilnehmer*innen in verschiedenen Werkstätten utopisch-parlamentarische Architekturen aus. Impulse-Workshops, Diskussionen und Exkursionen begleiten diesen Prozess. Anschließend findet eine öffentliche Diskussion über die erarbeiteten Ideen im Rahmen der kleinen Konferenz BAUAKADEMIE statt.

Schwerpunkt

Teilhabe, Demokratieförderung

Website

<http://www.schlesische27.de/s27/portfolio/demokratie-bauen/>

„Ich kann mir was für's Zusammenleben wünschen!“ –

Hörbücher von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Religion

Jahr 2017 Einrichtung Medienwerkstatt Huchting/Medienwerkstatt Huchting e.V.

Finanzierung

Deutsche Telekom Stiftung

Zielgruppe

einheimische und geflüchtete Kinder und Jugendliche

Ziel

In diesem integrativ angelegten Projekt produzieren einheimische und geflüchtete Kinder und Jugendliche Hörbücher zu ihren ganz persönlichen Wünschen in Bezug auf Alltag, Schule, Freizeit und Familie. Probleme, Ideen und Erfahrungen werden zunächst besprochen und zentrale Wünsche identifiziert. Theaterpädagogische Methoden unterstützen die Entwicklung von Geschichten, die erzählt, aufgeschrieben und im Tonstudio aufbereitet werden. Das beinhaltet sowohl das Einsprechen der Texte als auch die klangliche und mediale Bearbeitung. Abschluss ist die öffentliche Präsentation des Hörspiels, das anschließend als Podcast online abrufbar ist.

Schwerpunkt

Audio

Website

<http://w.medienwerkstatt-huchting.de>

„SPIEL MIT!“ – Soziale Partizipation und interkulturelle Erfahrungen – Lebendiges Miteinander in Thüringen

Projektlaufzeit bis Ende 2018

Finanzierung

Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Inneren

Zielgruppe

„Spiel Mit!“ richtet sich an Mitglieder aller Sportvereine des Landessportbunds Thüringen.

Ziel

Das Ziel der Interkulturellen Öffnung der Sportvereine Thüringens wird zum einen durch interkulturelle Kommunikationstrainings und Beratungen für alle interessierten Vereinsmitglieder und Funktionsträger*innen verfolgt. Zum anderen werden vier Schwerpunktvereine intensiv bei der Etablierung einer Strategie zur Interkulturellen Öffnung begleitet. In diesen vier Vereinen werden Integrationsbotschafter*innen ausgebildet, die die Implementierung der Öffnungsstrategie vor Ort durchführen. Integrationsbotschafter*innen fördern kultursensible Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelles Lernen sowie die bessere Vernetzung mit dem Vereinsumfeld (Kommunen, Migrant*innenorganisationen) und entwickeln Strategien zur Gewinnung von Mitgliedern mit Migrationshintergrund.

Nachhaltigkeit: Die Projektergebnisse werden in einem good practice-Leitfaden durch die Hochschulen zusammengetragen und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Hierdurch erhalten interessierte Vereine bundesweit eine Inspirationsgrundlage für die Entwicklung eigener Prozesse und Strategien zur Interkulturellen Öffnung.

Schwerpunkt

Sport

Website

<http://www.fs-ikoe.de/spiel-mit-thueringen/>

Kurzfilm „Heimat“

Jahr 2017

Finanzierung

Deutsche Telekom Stiftung

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationsbiographie

Ziel

In diesem Projekt wird ein Kurzfilm zum Thema Heimat produziert, ein aktuelles Thema, denn viele der Teilnehmer*innen haben Migrationshintergrund oder Fluchterfahrungen. Die Entwicklung des Storyboards zu dem Film setzt eine intensive Beschäftigung darüber in Gang, was Heimat ist und wann die Kinder und Jugendlichen sich zuhause fühlen. Die Erfahrungen und Erkenntnisse dieser Diskussionen bilden die Basis für die Geschichte des Films. Bei der Filmproduktion werden die jungen Filmer*innen von professionellen Filmemacher*innen und Musiker*innen dabei unterstützt, einen sicheren Umgang mit Kameraführung, Schnittprogrammen und anderen digitalen Tools im Bereich der Musik- und Filmproduktion zu erwerben. Abschluss ist die öffentliche Präsentation des Films vor Publikum.

Schwerpunkt

Film, Video, Foto

Website

<https://www.telekom-stiftung.de/projekte/ich-kann-was-initiative/kurzfilm-heimat>

Unsere Stadt in der Zukunft – als Maker mitgestalten

Jahr 2017 Einrichtung Jugendmedienzentrum Connect

Finanzierung

Telekom-Stiftung Deutschland

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche, kein expliziter Fokus auf Herkunft

Ziel

Ein regelmäßiges Maker-Angebot in der Stadt ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, mit digitalen Technologien zu experimentieren, zum Beispiel mit 3D-Druck, Programmierumgebungen, 360°-Videos oder Augmented Reality. Darüber entwickeln sie ein Gespür für die Risiken und Potentiale dieser modernen Instrumente. Die jungen Maker überlegen, wie ihre Stadt in der Zukunft aussehen soll und erstellen unterschiedliche mediale Formate für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Eine Kerngruppe, die regelmäßig gemeinsam tüftelt und experimentiert, organisiert eine große Makerwerkstatt zum Abschluss. Die Jugendlichen aus der Gruppe übernehmen dort die Aufgabe der Peer-Educator, betreuen die Stationen und Workshops und unterstützen andere Kinder und Jugendliche bei ihren Making-Projekten.

Schwerpunkt

Augmented Reality/Virtual Reality, Coding Programmieren, Making

Website

<http://www.connectlive.de>

Hinter den Türen von Güstrow und Damaskus

Jahr 2017 Einrichtung Jugendclub Alte Molkerei/Filmklub Güstrow e.V.

Finanzierung

Telekom-Stiftung Deutschland

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund sowie geflüchtete Kinder und Jugendliche aus Syrien

Ziel

Wie sieht es in Damaskus hinter den wunderbar geschnitzten Türen aus? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen in diesem spannend klingenden Projekt. Mit Unterstützung geflüchteter Menschen aus Syrien sammeln sie Fotos von Türen in Damaskus, welche als Einstieg dienen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und mehr über die Erlebnisse und Erfahrungen der Geflüchteten und deren Heimat zu erfahren. Die heimischen Kinder und Jugendlichen begleiten die Geflüchteten fotografisch und filmisch, dokumentieren deren Geschichten und nehmen diese als Tondokumente auf. Die Ergebnisse werden in einer Online-Radiosendung und auf der Interkulturellen Woche des Landkreises Rostock vorgestellt.

Schwerpunkt

Audio, Film, Video und Foto

Website

<http://jc-altemolkerei.de>

Partizipative Umweltbildung als Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen

Jahr 2015 Einrichtung Landesverband Bayern/Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung

Finanzierung

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Umweltministerium Bayern

Zielgruppe

Akteur*innen der Umweltbildung bundesweit, Geflüchtete

Ziel

Umweltbildungsangebote eröffnen den neu ankommenden Menschen einen Zugang zur Natur, nutzen Methoden der kulturellen Bildung, bringen sie mit Umweltthemen in ihrem Alltag in Berührung, erklären den Sinn deutscher Regeln und Gesetze auch im Bereich des Umweltschutzes und bieten positive Möglichkeiten für Engagement und Mitgestaltung vor Ort. Dabei stehen ihnen Herausforderungen wie Sprachhindernisse, kulturelle Unterschiede, rechtliche Hürden oder Folgen von Traumatisierungen gegenüber. Abfragen innerhalb der ANU-Akteure haben einen Bedarf an Qualifizierung aufgezeigt. Fortbildung und Vernetzung zum Thema sind nötig, um sich wirksam auf die Zielgruppe einzustellen. Dazu gehört die Vernetzung und Qualifizierung der Umweltbildner/innen, Förderung von Kooperationen mit Trägern der Flüchtlingsarbeit, der kulturellen Bildung und anderen Bildungsanbietern sowie die Öffentlichkeitsarbeit für Umweltbildung mit Geflüchteten.

Schwerpunkt

Umweltschutz

Website

www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de

Medienprojekt „Ich kann was! Mein Kempen“

Jahr 2018

Finanzierung

Landesanstalt für Medien NRW, Stadt Kempen/Jugendamt

Zielgruppe

Alle Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 16 Jahren

Ziel

Mit dem Filmprojekt soll Erwachsenen gezeigt werden, was Kindern und Jugendlichen an ihrer Heimatstadt gefällt und was sie sich für ihre Stadt wünschen. Im Rahmen des Projekts finden Workshops statt, in denen sich die Teilnehmer*innen kennenlernen und gemeinsam Ideen entwickeln. Außerdem erlernten die Teilnehmer*innen von eigens engagierten Fernseh-Profis die Grundlagen zum eigenständigen Drehen und Schneiden. Das Smartphone wird dabei zum Kreativ-Werkzeug. Die fertigen Clips werden auf dem Fernsehkanal „nrwision“ ausgestrahlt und dem Jugendhilfeausschuss des Kempener Stadtrates präsentiert. Anschließend werden die besten Filme prämiert.

Schwerpunkt

Film

Website

/

„Unter dieser Brücke war mein Zuhause“

Jahr seit 2016

Finanzierung

Bundeszentrale für politische Bildung, Stiftung Berliner Sparkasse, Deutschland Land der Ideen

Zielgruppe

ab 10 Jahren, verschiedene Touren für Kinder/Jugendliche und Erwachsene, Schulklassen

Ziel

Ehemalige Obdachlose und Geflüchtete werden Stadtführer und eröffnen Besuchern neue Perspektiven. Welcher Bahnhof bietet Schutz vor der Kälte? An welchen öffentlichen Orten ist es angenehm ruhig? Wo gibt es eine Mahlzeit umsonst? Obdachlose sehen ihre Stadt mit anderen Augen. Die Stadtführer von querstadtein lebten früher selbst ohne eigenes Dach über dem Kopf. Jetzt zeigen sie Besuchern die Orte, an denen sie einst gelebt haben. Auch Geflüchtete sind für querstadtein unterwegs – und teilen ihre Sicht auf die neue Heimatstadt. Die Touren durch Berlin und Dresden sollen dafür sensibilisieren, dass jeder Mensch seine eigene Lebensgeschichte hat, die es zu respektieren gilt. Ein Projekt, das für gegenseitiges Verständnis wirbt, den Dialog und damit das Miteinander in den Städten fördert.

Schwerpunkt

Kultur, persönliche Geschichten

Website

<https://querstadtein.org/>

Integration und Teilhabe: „Lernort Stadion“

Jahr seit 2009

Finanzierung

Initiiert durch Robert-Bosch-Stiftung, DFL Stiftung seit 2017 Hauptförderer , Aktion Mensch, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und und Jugend seit 2018, Bundeszentrale für politische Bildung

Zielgruppe

Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationsgeschichte

Ziel

Lernort Stadion nutzt die Fußballbegeisterung vieler Jugendlicher und verlegt politische Bildungsangebote an einen besonderen Ort: das Fußballstadion. Schulklassen und Jugendgruppen kommen meist für einen bis fünf Tage ins Stadion, setzen sich mit gesellschaftlichen Themen auseinander und erkunden den besonderen Lernort bei einer Stadionführung. Auf der Agenda stehen Themen wie Toleranz, Miteinander, FairPlay im Klassenraum, Antidiskriminierung, Gewaltprävention oder Homophobie. Das Projekt will vor allem junge Menschen erreichen, die sich von klassischen Formaten der politischen Bildung wenig angesprochen fühlen oder negative Lernerfahrungen gemacht haben. Der Methodenmix, authentische Referenten, ein wertschätzendes Setting, Alltags- und Handlungsorientierung sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

Schwerpunkt

Sport, politische Bildung

Website

<https://www.dfl-stiftung.de/lernort-stadion/>

Urban S(oul)ciety

Jahr 2016

Finanzierung

Jugendstiftung Baden-Württemberg

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche egal welcher Herkunft

Ziel

In unserer von Leistungsdruck und Konkurrenzkampf geprägten Welt will das Projekt ein Gegenbild aufzeigen: mit HipHop soll ein Perspektivenwechsel herbeigeführt werden. Werte, die HipHop vermittelt, sind „**Peace, Love, Unity and Having Fun**“. Was scheinbar hedonistisch klingt, ist bei näherer Betrachtungsweise genau das, um was es geht: wenn man Teil der HipHop Szene ist, erfährt man Anerkennung, Respekt und Gemeinschaftsgefühl. Mit Gleichgesinnten hat man Spaß. Durch seine künstlerischen Betätigungsfelder (Tanz, Graffiti, Rap und DJing) ist HipHop attraktiv für viele. Kinder und Jugendliche sollen motiviert werden, ein Hobby zu finden, das ihnen im Alltag Halt gibt und in das man auch ganz ohne Sprachbarrieren einsteigen kann. Ein Motto der HipHop Kultur lautet: "**Each one teach one**". Voneinander lernen ist die Devise. Erfahrene HipHop Veranstalter mit pädagogischer und veranstaltungskaufmännischer Ausbildung schulen jüngere HipHop-Aktivisten aus der lokalen Szene als Mentor_innen. Überdies soll eine (bislang noch nicht bestehende) Plattform der Vernetzung von HipHop- Aktivisten (im Alter von 14-30 Jahren) in Mannheim aufgebaut werden.

Schwerpunkt

Kunst, Musik, Tanz

Website

<https://www.jugendnetz.de/projekt/urban-soulciety>

„Sprünge für das Leben“

Jahr 2018

Finanzierung

Land Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Zielgruppe

Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen 12 und 28 Jahren, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Fluchterfahrung

Ziel

Für das Modellprogramm „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst haben sich Kunst- und Kultureinrichtungen aus ganz Baden-Württemberg gleich bei der ersten Ausschreibungsrunde mit über 100 Anträgen beworben. Mit rund einer Million Euro werden 2018 insgesamt 11 Vorzeige-Projekte gefördert, die verstärkt die Zivilgesellschaft beteiligen und auf künstlerische Weise den aktuellen gesellschaftlichen Umbrüchen begegnen. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung kultureller Bildungsprojekte, die bei kooperierenden Schulen als Wahlpflichtkurse oder AGs angeboten werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsenen erarbeiten angeleitet von Künstlern gemeinsame Theateraufführungen, die auch durch Tanz und Gesang geprägt sein können. Dabei wird in besonders heterogenen Gruppen gearbeitet, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Schwerpunkt

Theater, Gesang und Tanz

Website

<https://www.waiblingen-erleben.de/>

Theaterensemble-Projekt „Verbundenheit“

Jahr 2018

Finanzierung

Land Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte

Ziel

Gemeinsam mit der „Creative Factory“ des Gemeinschaftszentrum Jungbusch gründet die Orientalische Musikakademie mit dem Projekt „Verbundenheit“ ein Theatersensemble und ein interkulturelles Jugendorchester. Kinder- und Jugendliche arbeiten mit Studierenden der Musikhochschule Mannheim zusammen und verbinden türkische und arabische Musik mit westlichen Musiktraditionen. Junge Schauspieler realisieren ein Theaterprojekt, das Themen wie „Fremde und Heimat“ und „Ausgrenzung und Teilhabe“ szenisch darstellt. Gemeinsam entsteht so eine Musiktheater-Produktion zum Thema „Verbundenheit“, die von den Jugendlichen im dialogischen Prozess selbst gestaltet wird.

Schwerpunkt

Theater, Musik

Website

/

Projekt Migration

Jahr 2005 Einrichtung Kölnischer Kunstverein

Finanzierung

Kulturstiftung des Bundes

Zielgruppe

Interessierte aller Altersstufen

Ziel

Es ist der Blick, der darüber entscheidet, ob und wie wir Migration sehen. Die Perspektive der Nation macht aus den Menschen, die über die Grenze kommen, die Anderen: Fremde, die es zu erforschen und zu verstehen, abzuwehren und zu kontrollieren, zu nutzen und zu integrieren gilt. Ob mit empathischer Zuwendung, ökonomischem Pragmatismus oder rassistischer Ausgrenzung: Die Nation gebraucht die Anderen, um sich selbst ins Zentrum zu setzen. So entsteht die Erzählung von der Mehrheit und ihren Minderheiten. Das „Projekt Migration“, das von der Kulturstiftung des Bundes initiiert wurde, steht für den Versuch, diesen Blick umzukehren und Migration als eine zentrale Kraft gesellschaftlicher Veränderung sichtbar zu machen. Ziel ist es, die durch Migrationsbewegungen ausgelösten gesellschaftlichen Veränderungen darzustellen. Ausgangspunkt ist dabei die Gastarbeit seit den 1950er Jahren. Dabei wird der nationalstaatliche Rahmen verlassen und die Geschichte aus Perspektive der Migrant*innen dargestellt. Diese transnationale Perspektive ermöglicht es, etablierte Sichtweisen auf Migration zu überwinden. So fanden bisher eine Vielzahl von Workshops statt, Film- und Vortragsreihen und ein wissenschaftliches Symposium in Griechenland.

Schwerpunkt

Kunst und Kultur

Website

<https://www.koelnischerkunstverein.de/wp/projekt-migration/>

„miteinander – füreinander“

Jahr 2014

Finanzierung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Zielgruppe

Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte

Ziel

Beim Sport oder kreativen Gestalten spielen Herkunft, Religion oder Akzent keine Rolle. Was zählt, sind Teamgeist, Engagement und ein wertschätzender Umgang miteinander. Auf diese Erkenntnis setzt das Projekt "miteinander - füreinander" in Rheda-Wiedenbrück. Es bringt zugewanderte und einheimische Jugendliche zusammen, bietet einen mobilen Treffpunkt und attraktive Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Dafür wurde ein Bauwagen organisiert, in dem sich die Jugendlichen treffen, kennenlernen und austauschen oder auch gemeinsam Fußball spielen können. Der Bauwagen ist aber nicht der einzige Bestandteil des Projektes. Neben verschiedenen Workshops, unter anderem einem dreitägigen Seminar zur politischen Bildung in einer Begegnungsstätte in Bayern, oder zu den Themen Graffiti, Tanz oder Hip-Hop, steht eine städtische Sporthalle zweimal im Monat für Nachtsport zur Verfügung. Dort wird in Kooperation mit einem Basketballverein ein freies Sportprogramm angeboten.

Schwerpunkt

Sport, Kultur, Kunst, Tanz

Website

http://www.wir-sind-bund.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationsprojekte/ProjektDesMonats/projekt-des_monats_projektsteckbrief_2014-02_februar.html;jsessionid=CF47384D6F6BF22EE28FDE8A8E7BA39E0.2_cid368?nn=4731690

KulturSpuren-App

Jahr 2016

Finanzierung

Städtisches Amt für Kultur und Weiterbildung, Kiel

Zielgruppe

Interessierte aller Altersklassen

Ziel

Seit 2016 können Interessierte die Kieler Stadtgeschichte mobil entdecken. Die kostenfreie Kieler KulturSpuren-App lädt dazu ein, Kunst, Kultur und Historie der Landeshauptstadt virtuell und aus einer ganz neuen Perspektive zu erleben. Aus Anlass des 100. Jubiläums des Kieler Matrosenaufstandes wurden die KulturSpuren zu diesem Thema um „augmented reality“-Inhalte ergänzt. Dieser Begriff – zu Deutsch „erweiterte Realität“ – bezeichnet die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. An drei ausgewählten Stationen – dem Platz der Kieler Matrosen, dem Gewerkschaftshaus und der Arkonastraße – zeigt die App zusätzliche Inhalte wie historische Fotos, Flugblätter und vertiefende Texte. Die Inhalte werden auf dem Smartphone ins heutige Stadtbild eingebettet. Der der App existiert auch die Möglichkeit virtueller Rundgänge im Internet.

Schwerpunkt

Kultur, Technik

Website

https://www.kiel.de/de/kultur_freizeit/kiel_erkunden/kulturspuren/

Kontakt



Büro Plön

Lange Straße 41

24306 Plön

Dr. Eckart Müller-Bachmann –Projektleitung

Mail: eckart.mueller-bachmann@cjd-nord.de

Telefon: 0431-200698-0

Gloria Glogau – wissenschaftliche Mitarbeiterin

Mail: gloria.glogau@cjd-nord.de

Telefon: 0170/9851630

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations-und Integrationsfonds finanziert

